

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“

Nr. 31.

Wiesbaden, den 21. September 1900.

XV. Jahrgang.

Pflanzung von Obpbäumen an öffentlichen Wegen und Straßen.

Am besten zur Bepflanzung von Straßenrändern eignen sich, sofern Boden und Klima ihre Anpflanzung gestatten, zweifelslos die Walnuszäume. Dieselben wachsen und entwickeln sich sehr rasch zu schönen Baumkronen, übertreffen an Höhe und Umfang der Kronen alle anderen Obstbäume und erreichen unter ihnen das höchste Alter.

Da die Wurzeln des Walnuszbaumes in die Tiefe des Untergrundes eindringen, und dort ihre Nahrung entnehmen, so unterscheidet sich der Nuzbaum vortheilhaft von anderen Baumarten, deren Wurzeln sich an der Oberfläche des Bodens ausbreiten und welche häufige Wurzelaustritte erzeugen, wodurch die Fruchtbarkeit des angrenzenden Ackerlandes mitunter sehr beeinträchtigt wird.

Die unferen Obstbäume so gefährlichen Insekten und gewisse andere Thiere, wie z. B. Wäsen, welche die ihnen zugängliche Rinde der jungen Bäume im Winter benagen, meiden den Nuzbaum wegen des bitteren Geschmades der Rinde und der Blätter; er gedeiht infolgedessen ohne besondere Obforgen, während andere Obstbäume, wie z. B. die Apfelfäume, deren junge Rinde den Angriffen der Feldhasen und deren Blätter, Blüten und Früchte den Angriffen verschiedener Insekten und Würmer ausgesetzt sind, einer solchen fagar in hohem Grade bedürfen. Dabei ist der Nuzbaum, vorausgesetzt, daß er eine warme, gegen späte Frühjahrsfröste geschützte Lage hat, regelmäßig reiftragend. Die Frucht ist bis zu ihrer vollen Reife fest am Stengel und ziemlich hoch, so daß sie für die Straßenpassanten schwer erreichbar ist, und fällt ihre Ernte in die Zeit, wo die Feldfrüchte bereits eingeheimst sind, ein Vortheil, der nicht zu unterschätzen ist. Die Frucht selbst ist werthvoll, läßt sich leicht aufbewahren und ebenso leicht versenden.

Dabei erreicht der Nuzbaum ein Alter von 100 bis 150 und mehr Jahren und leistet somit mehreren Generationen seine Dienste, wie kein anderer Obstbaum. Sein Holz ist ein sehr geschätztes Nuzholz und wird theuer bezahlt.

Ihm zunächst stehend und als zur Straßenpflanzung vortheilhaft geeignet ist der Apfelfbaum zu nennen. Derselbe hat bis jetzt zu Straßenpflanzungen die weiteste Verbreitung gefunden und zwar nicht mit Unrecht; auch er hat ein schnelles Wachstum und entwickelt sich zu einer prachtvollen Form. Seine Blüthe ist lieblich, sein Ertrag meist reich und vielseitig verwendbar.

In Süddeutschland finden wir an Straßen hauptsächlich die zur Erzeugung von Apfelmoss und Wein dienenden Apfelforten, die sogenannten Mostäpfel, angepflanzt. Da in vielen Lagen feinere Sorten eben nicht gedeihen, und da der Apfelmoss ein billiges und sehr gesundes Getränk bildet, so kann der Anpflanzung dieser Baumorte nur alles Lob gesendet werden, und spricht dafür noch der Umstand, daß Mostbäume dem Diebstahl von der Straße aus nur wenig ausgesetzt sind, weil sich das Mostobst zum unmittelbaren Genuße nicht eignet.

In Gegenden aber, deren Bodenbeschaffenheit und Klima die Erziehung edler Obstsorten gestattet, wäre jedoch die Anpflanzung besserer Obstsorten zu empfehlen, weil ja die Frucht eines edlen Obstbaumes sich weit höher bezahlt macht als Mostobst. Sie gestattet eine mehrfache Verwendung und ist unter Umständen auch exportfähig. In größerem Maßstabe finden wir derartig feinere Sorten an Landstraßen in Südtirol und in der böhmischen Elbegegend angepflanzt und wird in diesen Gegenden ein hübsches Einkommen aus der Obstbaumkultur erzielt, indem die Früchte auch vielfach zum Export verwendet werden. Vortheilhaft ist es daher, überall da, wo Boden und Klima es gestatten, lieber eine edle als eine geringwerthige Sorte anzupflanzen, weil die Arbeit des Bepflanzens und die weitere Pflege sich gleich bleibt, möge die Sorte eine edle oder weniger edle sein.

Allerdings sind bei Straßenpflanzungen edle Obstsorten selbstredend weit mehr dem Diebstahl ausgesetzt wie die fauren Mostäpfel, doch kann man diesem Uebel sehr wirksam dadurch begegnen, daß man in diesem Falle nur Winteräpfel kultiviert, welche erst nach längerem Lagern die für den Genuß nöthige Reife erhalten, und so lange sie am Baume hängen, ein sehr unansehnliches Aussehen haben. Schließlich wird sich ja auch während der gefährlichen Zeit der Obstdiebstähle bei dem höchsten Werthe dieser Früchte eine zeitweise Wache rentieren.

Nicht leugnen läßt sich allerdings, daß der Apfelfbaum eine weit aufmerksameren Pflege wie der Nuzbaum bedarf, indem sowohl während des Winters die Angriffe von Hasen und Rehen auf die Rinde der jüngeren Bäume absolut keine Seltenheit, als auch deshalb, weil er während der Blüthezeit und des Sommers von den verschiedensten Insekten häufig in sehr verheerender Weise heimgesucht wird.

In beiden Fällen läßt sich aber auch hier verhältnismäßig leicht helfen: Gegen Angriffe der Nagethiere auf die zarte Baumrinde schützt gewöhnlich ein Einband aus Dornen rings um den Baum und zwar vom Boden an bis zu einer entsprechenden Höhe (ca. 1—1½ Meter).

Wo nicht genügend Dornenreisig aufzutreiben ist, empfiehlt es sich als sehr zweckmäßig, den ganzen Stamm bis zur Krone, ja vortheilhaft sogar die stärkeren Aeste der letzteren mit einer flüssigen Masse, die aus abgelöschtem Kalk und Lehm gebildet und der entweder Blut von geschlachteten Thieren oder auch Urin, Menschenkot, Kuhdünger, allenfalls auch Osentruf beigemischt wird, zu bestreichen. Die dem Anstrich beigemischten thierischen Abfälle an Blut, Urin, Jauche und Koth halten jedes Thier ab, die angegriffenen Bäume zu berühren und so zu benagen. Andererseits zerstört und vertilgt aber der in der Mischung enthaltene Kalk die an der Baumrinde oder in Ritzen der-

selben gelegten Insekteneier und etwaige Schmarotzerpflanzen.

Auch schützt ein derartiger Anstrich die Baumrinde gegen die Winterkälte, bewahrt den Baum vor Frostrissen und Frostplatten und ist schließlich ein vortrefflicher Dünger für den Baum selbst.

Am zweckmäßigsten wird ein derartiger Anstrich Ende September, im Oktober, allenfalls auch noch im November an trockenen Vormittagen, damit der Anstrich noch vor Eintritt der Nachtfeuchtigkeit am Baume abtrocknet und haltbar wird, mit einem Maurerpinsel vorgenommen. Die Vermischung von Kalk und Lehm bewirkt die Haltbarkeit des Anstriches, welcher, wenn er richtig ausgeführt wurde, in der Regel bis April des nächsten Jahres hält. Sollte derselbe jedoch noch vor Eintritt des Frühjahrs aus irgend welchem Grunde schadhast werden, so ist er sofort wieder zu erneuern.

Nächst dem Walnuß- und dem Apfelfaume eignet sich zur Bepflanzung von Straßenrändern auch noch der Kirschbaum vermöge seines raschen Wachstums, seiner schönen Baumform, der Pracht seiner Blüthe und der Güte seiner Frucht. Auch er liefert ein werthvolles Holz, das in der Möbelfabrikation gute Verwendung findet.

Da die Frucht in frischem Zustande eine längere Aufbewahrung und die Versendung nicht gestattet, so dürfte sich die Anpflanzung von Kirschbäumen nur in der Nähe von größeren Städten, wo für die frisch gepflückten Kirschen ein Absatz vorhanden ist, empfehlen. Daß man hierbei auf größere Strecken thunlichst ein und dieselbe Sorte pflanzt, dürfte selbstverständlich sein.

Nun noch einige Worte über Art und Weise der Pflanzung selbst:

An Straßen ist ebenfalls die entsprechende Entfernung der Bäume unter sich von großer Wichtigkeit. Dieselbe muß hier ebenso, wie bei der Pflanzung in Hausgärten, derart bemessen werden, daß selbst in der Zeit der üppigsten Entwidlung der Bäume die Aeste nicht zusammenstoßen, daß vielmehr auch noch in jener ferneren Zeit jeder Baum nach seinem ganzen Umfange frei stehen soll, damit Licht und Luft nach allen Zweigen zugänglich bleibe. Bei Straßenpflanzungen scheint im Gegentheil eher eine noch etwas weitere Pflanzung geboten, damit das angrenzende Fruchland nicht zu sehr beschattet und dessen Fruchtbarkeit dadurch beeinträchtigt werde, sowie damit auch andererseits die Straße wegen der erforderlichen Abtrodnung genügend Sonne und Luftzug erhalte.

Dies alles erwägend, möchten wir empfehlen, bei der Anpflanzung von Obstbäumen an Straßen eine Entfernung von 14—15 Metern einzuhalten. Ist die Straße, was bei Gemeinbewegen vielfach der Fall ist, besonders schmal, so möchten wir sogar eine Entfernung von 18 Metern vorschlagen. Nuzbäume beanspruchen noch eine etwas größere Entfernung als die hier angegebene, welche für Apfel- und Kirschbäume angenommen ist.

Bei einer beiderseitigen Bepflanzung der Straße, die wohl meist die Regel ist, empfiehlt es sich, die Bäume im Dreieck oder auf Läden zu setzen, so daß also die Bäume der einen Seite nicht senkrecht gegenüber den Bäumen der anderen Seite, sondern auf Läden stehen.

Diese Pflanzungsmethode hat den Vortheil für sich, daß sich die Bäume nicht gegenseitig beschatten, sowie daß ferner die Beschattung des Straßenkörpers und der Zutritt der Sonne und der Luft allseitig eine gleiche ist.

Dabei ist bei Straßenpflanzungen auf eine ziemliche Kronenhöhe zu sehen, damit Beschädigungen der Aeste möglichst ausgeschlossen werden. Als Maßstab möchten wir eine Kronenhöhe von 2—2½ Meter nennen.

Empfehlen möchten wir gleichzeitig noch, bei Straßenpflanzungen die Obstbäume außerhalb des Straßenkörpers zu setzen, da im entgegengesetzten Falle die Bäume zu sehr durch Fuhrwerke, Vieh oder boshafte Menschen beschädigt werden.

Allerlei Praktisches.

Mo der i g e s H e u ist häufig die Ursache von Fehlgelbten in einer Schafherde. Eine noch nicht genau erkannte Art von Pilzwucherung scheint so auf die Muttertiere einzuwirken, daß die Lämmer entweder vorzeitig, todt oder außerordentlich schwächlich zur Welt bringen. Dieselbe schlimme Wirkung wird auch durch brandiges oder verdorbenes Körnerfutter hervorgerufen. Mit Schimmel und Mehltau behaftete Substanzen sind daher bei der Fütterung strengstens auszuschließen; ist das Unheil einmal eingetreten, so ist jedes Heilmittel dagegen nutzlos und wirkungslos.

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen erteilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng**, (27 Bureau in Europa mit 900 Angestellten) und **The Bradstreet Company** (98 Bureau in Amerika und Australien). Jahresbericht und Tarife kostenfrei durch **Auskunftei W. Schimmelpfeng in Frankfurt a. M., Goethestraße 34.** 2963

Das Blumenwunder des 19. Jahrhunderts.



(Ausbang, gebildet mit der Schlingrose „Crimson Rambler“ 25jährige Pflanzung.)

Die neue Schlingrose **Crimson Rambler** (rother Herumstreicher) ist die schönste Kletterrose der Welt. Bezüglich ihres Wachstums ist sie ein Unikum. Im ersten Jahre bereits macht sie 2—3 m lange Ranken, und im zweiten Jahre klettert sie 5—7 m hoch und umspinnt ganze Veranden und Balkons, Säulen, Gitter und Wände. Ein mit der Schlingrose **Crimson Rambler** bekleidetes Haus bietet in deren Blüthezeit einen prächtigen Anblick. Schön in Töpfen oder Kisten vor den Zimmerfenstern emporzuleiten. Ihre prächtvolle grüne Belaubung und ihre leuchtenden rothen, in Rosetten sitzenden Blumen zieren ungemein und da die Sorte ganz winterhart ist, wird sie eine große Zukunft haben. Als Pyramidenrose an einem 3 bis 4 m hohen starken Pfahl ist **Crimson Rambler** das denkbar Schönste in einem Garten. Die ganze Pyramide blüht überreich von oben bis unten ringsum. Eine solche Pyramide hat riesig viele Blätter, aber während der Blüthe hat sie mehr Blumen, die sich jetzt ganz gut verschiden und im Garten aussetzen lassen, empfiehlt die Praktische Gartenbau-Gesellschaft in Bayern zu Traudendorf, Post Wilshofen, zum Preise von 1 Mk. das Stück, 6 Stück für 5 Mk. Extra starke Exemplare mit ca. 2 m langen Trieben à Stück 2 bis 3 Mk. 3393

Dr. Dettlers

Gustin

à 15, 30 u. 60 Pfg. macht feinste Biddings, Saucen u. Suppen. Mit Milch gekocht bestes knochenbildendes Nahrungsmittel für Kinder. Millionenfach bewährte Recepte gratis. 2740

XXVII. Quodlinburger Pferde-Lotterie.

Zieh. 4. Okt. 1900. Hauptgewinn 5000 Mk. W. 100 Gewinne im Werthe von 25000 Mk. Loose à 1 Mk. bei dem General-Agenten **Carl Krebs** in Quodlinburg, J. Stasson, Kirchgasse 60 und **Carl Cassel**, in Wiesbaden. 411/264 Wiederverk. erh. Rabatt.



Dr. Luhn's **Glucrin-Schwefelmilchseife** 50 u. 80 Pfg. — **Luhn's** **Enthaarungspulver**, zitterfrei, ist das Beste. **Franz Luhn**, Kronenpark, Nürnberg. Fort bei: **W. Schild**, Drog. Friedrichstr., **O. Siebert**, Drog. vis-à-vis dem Rathhause, **L. Schild**, Drog. Langgasse, **Chr. Tauber**, Drog. Kirchgasse, Drog. „**Sanitas**“, Mauritzstr. (3372)

Sie müssen sich vor einer übermäßig vergrößerten Ihrer Familie schützen. Dies sind Sie sich selbst, Ihrer Frau und Ihrer Kinder schuld. **Levon** Sie unbed. auch leber. Buch. Preis nur 70 Pfg. (sonst 1.70 Mk.) **R. Oeschmann**, Konstanze 7, 7020

Ca. 5000 Heiraths-Parth. jährl. weite nach. Auswahl f. a. Eide. u. Anfr. dist. red. Man sende Adresse Fortuna 5, Eiden 45. 3392

Amts-Blatt

Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Erscheint täglich.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8. — Telephon No. 199

Nr. 220

Freitag, den 21. September 1900.

XV. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 21. September l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

1. Ankauf einer Grundfläche zur Erbreiterung der Langgasse vor dem Dr. Crag'schen Hause.
2. Desgl. zweier Grundstücke im Distrikt „Au“ von Hahn
3. Bewilligung eines Kredits von 2056 M. für Erneuerung der Verdichtungsringe der Centralheizung im Rathhause.
4. Verkauf einer überbauten Grundfläche am Marktplatz.
5. Aenderung des Fluchtlinienplanes für die Distrikte Leberberg, Schöne Aussicht und Königstuhl.
6. Nachbewilligung von 112 700 M. für den Neubau der höheren Töchterschule.
7. Bewilligung der Mehrkosten von 6000 M. für die Heizungsanlage des Brausebades in der höheren Töchterschule.
8. Ein Vorgesuch des Philipp Michel wegen Errichtung eines Stallgebäudes und eines Wagenschuppens an der Schiersteinerstraße.
9. Festsetzung der Stadtrechnung für das Etatsjahr 1898.
10. Neuregelung der Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse der städtischen Vollziehungsbeamten.
11. Antrag des Herrn Stadtverordneten Flindt auf Herstellung des Asphalt-Trottoirs in der oberen Rheinstraße von der Schwalbacher- bis zur Ringstraße und Bewilligung der dazu erforderlichen Mittel.
12. Aenderung des Fluchtlinienplans für den Distrikt Dreizeiden.
13. Aenderung des Entwurfs zu einem Ortsstatut betr. die Erhebung von Beiträgen zu den Baukosten der städt. Kanalisation.
14. Nachforderungen zu den Etats des Vereins für Nassauische Alterthumskunde, der Gemäldesammlung des Naturhistorischen Museums und der Landesbibliothek.
15. Ankauf eines Grundstücks im Distrikt Unter Schwarzenberg.
16. Desgl. eines Grundstücks im Distrikt „Au“ von Güttler.
17. Bewilligung von 15000 M. zur Herstellung von Gräben auf dem neuen Friedhof.
18. Desgl. von 26 960 M. aus dem Pflastererneuerungsfonds zur Befestigung eines Theils der Frankfurterstraße mit Kleinpflaster.
19. Desgl. von 1250 M. für Herstellung der Fagaden-Verputzarbeiten an der Lehrstraße-Schule.

20. Desgl. von 850 M. für Mobiliarbeschaffung für das Stadtbauamt.

21. Desgl. von 5000 M. für Verbesserung der Koch-Einrichtungen im städtischen Krankenhaus.

22. Desgl. von 240 M. für Beschaffung und Aufstellung zweier Ofen im Museumsgebäude.

23. Herstellung eines 5 m breiten Gehwegs neben der Allee der Wilhelmstraße auf dem Terrain des warmen Damms.

24. Vertrag mit der königlichen Regierung über die Fortführung des Schläferkopfflossens in fiskalischem Gelände.

25. Neuwahl eines Armenpflegers für das III. Quartier des IV. Armenbezirks.

26. Desgl. von Schiedsmännern für den I., III. und VI. Bezirk, sowie eines Stellvertreters für den VI. Bezirk.

27. Verstärkung der sozialpolitischen Kommission durch drei Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung.

28. Vorlage der Liste der stimmberechtigten Bürger.

29. Mittheilungen des Magistrats betr.
a) das Bewohnen von Manjarden in vierstöckigen Häusern,
b) die Neuvergebung des Kehrrixtabfuhr-Unternehmens und Erhöhung der Abonnementsbeiträge.

30. Etatmäßige Anstellung des Bureau-Assistenten Wilhelm Böpp.

31. Desgl. des Landmesser-Assistenten Richard Berthold.

32. Errichtung einer etatmäßigen Stelle eines „Obergärtners“ in Gehaltsklasse V der technischen Beamten.

33. Feste Anstellung des Bedienen der Landesbibliothek Hermann Huth.

(Zu No. 1, 2, 3 und 4 berichtet der Finanzausschuß, zu 5, 6, 7 und 8 der Bauausschuß, zu 9 der Rechnungsprüfungs-Ausschuß, zu 10 der Organisations-Ausschuß.)

Wiesbaden, den 17. Septbr. 1900.

Der Vorsigende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, soll der diesjährige Ertrag der Edelkastanien in den Plantagen vor und hinter Clarenthal, rechts und links der Platterhauffee und im Rabengrund öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 Uhr bei den Militär-Schießständen oberhalb der Klostermühle.

Wiesbaden, den 19. September 1900.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

2205

Bekanntmachung.

Der Feldweg in der Verlängerung der Moosstraße wird wegen der daselbst vorzunehmenden Straßenbau-Arbeiten, vom 18. d. Mts. an, während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, 17. Sept. 1900.

Der Oberbürgermeister.
J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Bautechniker Herr **Heinrich Morasch** dahier von uns beauftragt worden ist, die Beschreibungen von den im Laufe dieses Jahres neu erbauten Gebäuden aufzunehmen.

Wir machen hierbei darauf aufmerksam, daß die Gebäudeeigentümer nach § 13 Abs. 2 und § 16 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 verpflichtet sind, der Behörde die erforderlichen Angaben zu machen und daß es daher in ihrem eigenen Interesse liegt, dem genannten von uns Beauftragten die nöthige Auskunft wahrheitsgemäß zu geben.

Wiesbaden, den 15. September 1900.

Der Magistrat.

J. Vertr.: Mangold.

2031

Bekanntmachung

Die Lieferung von **Heu und Kornstroh** für die städt. Schlachthaus- und Viehhofs-Anlage dahier in der Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 31. März 1901 soll öffentlich vergeben werden.

Hierfür ist Termin auf **Mittwoch, den 26. September 1900, Nachmittags 4 Uhr**, in dem Bureau der **Schlachthaus-Anlage** anberaumt, wo die Bedingungen offen liegen und Offerten rechtzeitig bis zum Termin abzugeben sind.

Wiesbaden, den 18. September 1900.

Der Vorsitzende der städt. Schlachthaus-Deputation:
Wagemann. 2161

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 20. September.

Geboren: Am 18. Sept. dem Restaurateur Rudolf Nechwatal e. S., August Rudolf. — 15. dem Schneider Franz Walter e. S., Martin Bernhard. — 18. dem Kaufmann Felix Pollack e. L., Kelly. — 14. dem Privatier Max Pagel e. S., Max Ernst Günther. — 15. dem Schreinergeh. Adolf Schaus e. L., Vilette Luise Johanna. — 16. dem Telegraphenvorarbeiter Jakob Sarholz e. L., Maria Anna. — 18. dem Chemiker Dr. phil. Emil Niederhäuser e. L., Ruth Emma Sophie Therese. — 16. dem Kellner Philipp Freund e. L., Frieda Bertha. — 14. dem Schweizer Albert Pfisterer e. S., Hugo Emanuel. — 18. dem Tagl. Philipp Carl e. S., Hugo Alexander Daniel. — 15. dem Glasergeh. Louis Steudel e. L., Christine Regina. — 13. dem Schneidergeh. Heinrich Bey e. L., Karoline Pauline Henriette.

Aufgehoben: Der Kesselwärter Johann August Kreh zu Caternberg mit Johanna Kötzer das. — Der Glaser Carl Müller zu Delsch mit Anna Barbara Wallrapp das. — Der Bahnarb. Joseph Karbach hier mit Minna Horn hier. — Der Herrenschneidermstr. Heinrich Kolbe hier mit Margarethe Schott hier. — Der Wagenführer der elektr. Straßenb. Joseph Faber hier mit Eugenia Schärpf hier. — Der Postbote Ernst Luchardt hier mit Eva Engelmann zu Geisenheim. — Der Rutscher August Heß hier mit Anna Abel hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Oskar Hönn zu Mannheim mit Emma Rath hier.

Gestorben: Am 20. Sept. Louise, L. des Lünchergeh. Adolf Vogt, 8 Mon.

Kal. Standesamt.

Fremden-Verzeichniß

vom 20. September (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32.

Höcel m. Tochter, Chemnitz. — Frese m. Frau, Barmen. — Wieland m. Frau, Zürich. — Kelle, Dr., Wien. — Storp, Frau Jstizrath, Münster. — Dithmer, Frau Rechtsanwält, Münster. — Pfaff, Fr., Kaiserslautern. — Pottlämpfer, Thüringen. — Singer, Wien. — Mohr, Forstmeister, Koblenz.

Regir, Ehelebensstraße 5.

b. Biro, Mugaru.

Bahnhof-Hotel, Rheinstraße 23.

Gander, Newyork. — Weinkler, Newyork. — Welden, Agent, Newyork. — Fink, Dr. jur. u. Bürgermeister m. Fr., Schwelm. — Lindemann, Fr., Braunschweig. — Flohn, Fr., Braun-

schweig. — Raaf, Rfm., München. — Driessen, Referendar, Köln.

Velle vue, Wilhelmstraße 26.

Mure, Holland. — Flemming m. Frau, Neuf. — Hooper m. Frau, Hachsberger.

Stoll, Wilhelmstraße 54.

Rein, Rgl. Forstrath, Würzburg. — Trübswetter, Reg.-Forstassessor, Würzburg. — Weinkauff, Reg.-Forstassessor, Müschag. — von Conta, Frau General, Weimar. — Stübener m. Frau, Forst. — von Limburg-Stirum, Frau Gräfin, Haag. — Schwarzer Post, Kranzplatz 12.

Renner, Frau Rent., Görlich. — Schubert, Fr., Görlich. — Bardi, Leutnant, Lubosch. — Busch, Frau Rent., Haiger. — Spidemann, Fr., Haiger. — Rothbarth, Rent. m. Frau, Frankfurt. — Schwedersky, Rfm., Memel. — Böhme, Rfm. m. Frau, Warschau.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.

Heydenreich, Rfm., Altenburg. — Kluge, Altenburg. — Ademann, Obernkirchen. — Robert, Rent. m. Frau, Obernkirchen. — Karnak, Architekt, Altona.

Braunbach, Saalgasse 34.

Hirschberg, Rfm., Köln.

Einhorn, Marktstraße 30.

Brill, Rfm., Darmstadt. — Gehne, Rfm., Breslau. — Möching, Fr., Elberfeld. — Diedhardt, Fr., Elberfeld. — Jurdnelt, Berlin. — Süß, Frankfurt. — Tevermann, Dresden. — Scharff, Düsseldorf. — Danziger, Hannover. — Schott m. Frau, Nürnberg. — Heilbrunn, Nürnberg. — Kegel, Selters. — Braetich, Direktor, Friedrichshütte.

Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße 17.

Andre, Oberförster m. Frau, Rengsdorf. — Witz, Fabrikant, Karlsruhe. — Schilling, Bauunternehmer m. Frau, Homburg. — Gerber, Bürgermeister m. Frau, Chemnitz. — Otto m. Frau, Chemnitz. — Scheltema, Amsterdam. — de Brugne, Amsterdam. — Löttemann m. Frau, Hamburg. — Tagge, Rgl. Grenzthierarzt m. Frau, Beuthen. — Köhler, Rfm., Berlin. — Bruner, Fr., Eilbenburg.

Engel, Kranzplatz 6.

Kerl, Rfm., Berlin. — Flieder, Rfm. m. Frau, Burbach. — Schilbach, Kommerz.-Rath, Greiz. — von Kiehell, Oberstleutnant m. Frau, Kassel. — Rom, Rent. m. Frau, Berlin. — Hambloch, Rfm. m. Frau, Andernach. — Kattenbusch, Fr. m. Tochter, Düsseldorf. — Friedlaender, Fr., Berlin. — Klinge, Frau Direktor m. Tochter, Lidau. — Schade, Gutsbes. m. Fam., Hagebroed.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.

Hammerichmidt, Rfm., Berlin. — Arnolds, Rfm., Teplitz. — Erbprinz, Mauritiusplatz 1.

Anegger, Rfm., Blaisbach. — Planik, Rfm., Köln. — Windmeyer, Rfm., Rheinbrohe. — Dungs, Rfm., London. — Ponk, Rfm., Elberfeld. — Weber, Untergrimm. — Bülow, Rfm., Köln. — Limbrecht, Elberfeld. — Strauß, Rfm., Marburg. — Rind, Fr., Düsseldorf.

Hotel Fuhr, Geisbergstraße 3.

Rieb, Rfm., Frankfurt. — Raabe, Rfm., Köln. — Glück, Fr., Duisburg. — Loewin, Fr., Petersburg. — Glaser, Fabrikant, Duisburg. — Kirchenauer, Oberförster, Unigen.

Happel, Schillerplatz 4.

Birgner Dr. med., Leipzig. — Eckhardt, Baumeister m. Fam., Washington. — Wein, Rfm. m. Frau, Bingen. — Kamp, Fabrikant, Höhr. — Raub, Hotelbesitzer, Duderstadt. — Günther, Rittergutsbes., Werschausen. — Rühle Gutsbes., Heiligenstadt. — von Harter m. Frau, Ringenberg. — Telling m. Fr., Ringenberg. — Loh, Rfm. m. Frau, Würzburg. — Heil, Rfm. m. Sohn, Karlsruhe. — Zudümmler, Rfm., Bonn. — Liebmann, Ingenieur, Bonn.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstraße 10.

Rappolt, Rfm. m. Frau, Hamburg. — Ulfstein m. Fam. u. Bed., Berlin. — Böhm, Frau Baumeister m. Sohn, Berlin. — Grissen, Fr., Newyork. — Birch, Fr., Newyork.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.

Linde, Kommerz.-Rath m. Frau, Petersburg. — Bydenbyl, Rotterdam. — Bydenbyl, Student, Rotterdam. — Papp, Fr. m. Tochter u. Gesellschaft, Milwaukee.

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstraße 17.

Rehm, Rfm. m. Frau, Koblenz. — Favorite m. Frau, Chicago. — Deplacen, Ingenieur, Namur. — Rutter m. Fr., Eng-

Land. — Pitts, Chefschreiber m. Frau, Petersburg. — Taylor m. Frau, Pittsburg. — Taylor, Fr., Pittsburg. — Knight, Fr., Pittsburg.

Karpen, Delaspeestrasse 2.

Wachdrubung, Redakteur m. Frau, Erteleng. — Sievogt, Architekt, Karlsruhe. — Faulsen, Rfm. m. Frau, Köln. — Berger, Rfm. m. Frau, Köln. — Müller, Fr., Frankfurt.

Kölnischer Hof, II. Burgstrasse 6.

Buchholz, Fr., Dortmund. — Gareis, Forstmeister m. Fr., St. Ingbert. — Gareis, Oberförster, Oggersheim. — Schirde-
wan, Oberförster, Waldenburg. — Schmidt, Rfm., Minden. — Willmer, Rfm. m. Tochter, Antwerpen.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.

Lütmann, Sekretär, Düsseldorf. — Freise, Fabrikant, — Roth, Gesell. — Oswald, Rfm., Gesell. — Ragozh, Fr., Eschenhagen. — von Kapubach, Ingenieur, Budapest. — Fichtel m. Frau, Redlingshausen.

Wehler, Mühlgasse 3.

Jansen, Mühlheim. — Menker, Rfm., Wilhelmshafen. — Valentin, Oberförster, Rothau. — Cordes, Remscheid. — Ame-
lungen, Forstassessor, Berlin. — Schindler, Forstreferendar, Berlin. — Zimmermann, Forstreferendar, Berlin. — Deng-
ler, Forstreferendar, Berlin. — Rehmann, Danzig.



Freitag, den 21. September 1900.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lästner
Nachm. 4 Uhr.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ouverture zu „Die Geschöpfe des Prometheus“ | Beethoven. |
| 2. Walzer aus „Die Gondolieri“ | Sullivan. |
| 3. Drei spanische Tänze | Moszkowski. |
| 4. Chor und Arietta aus „Romeo und Julie“ | Gounod. |
| 5. Rondum, Polka | GALDE. |
| 6. Ouverture zu „Martha“ | Flotow. |
| 7. Potpourri aus „Undine“ | Lortzing. |
| 8. Prinz Heinrich-Marsch | Eilenberg. |

Abends 8 Uhr:

Mozart-Abend.

- | | |
|--|--------|
| 1. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ | Mozart |
| 2. Türkischer Marsch aus der A-dur-Suite | |
| 3. Symphonie in G-dur (in einem Satze) | |
| Allegro — Andante — Allegro. | |
| 4. Arie aus „Titus“ | |
| Obes-Solo: Herr Schwartz. | |
| 5. Ouverture zu „Don Juan“ | |
| 3. I. Finale aus „Don Juan“ | |

Kurhaus zu Wiesbaden.

Trauben - Kur - Halle

alte Kolonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens und von 3 bis 6 Uhr
Nachmittags.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden,
Städtische Kur-Verwaltung.

Nichtamtlicher Theil.

In den nächsten Tagen gelangt der am 1. Oktober
d. J. in Kraft tretende Winterfahrplan des diesseitigen
Direktionsbezirks zur Ausgabe. Der Fahrplan liegt in der
Zeit vom 20. ds. Mts. bis zum 1. Oktober in den Dienst-
zimmern der Stationen zur Einsichtnahme offen.

Die Abweichungen gegen den seitherigen Fahrplan sind
darauf in einer Zusammenstellung angegeben.

Frankfurt a. M., den 12. September 1900.

65/143

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 25. September d. J., Nach-
mittags 3 Uhr, lassen die Erben der Heinrich
Ludwig Fischer Wittwe zu Hachenburg abtheilungs-
halber ihre ererbten in Hachenburg belegenen zwei Wohn-
häuser nebst Scheunen, Stallungen und einem Garten unter
sehr günstigen Zahlungsbedingungen auf der Gerichts-
schreiberei 2 dahier versteigern.

Hachenburg, den 5. August 1900.

1800

Königliches Amtsgericht.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Samstag, den 22. September cr., Abends
8 Uhr, lassen die Erben der verstorbenen Wilhelm
Jeckel, I. Eheleute, von hier, ihr im hiesigen Ortsbe-
ring belegenes Wohnhaus nebst Scheune und Zube-
hör, Platte-strasse 12, ortsgerechtlich zu 8000 Mk. tagirt,
im hiesigen Rathhause abtheilungshalber zum zweiten und
letzten Male freiwillig versteigern.

Mit dem Zuschlag wird die Genehmigung erteilt.

Die übrigen Bedingungen werden im Termin bekannt
gegeben.

Sonnenberg, den 17. Sept. 1900.

Der Ortsgerichtsvorsteher:

Schmidt,

Bürgermeister.

3094

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. September cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstrasse 11/13
dahier:

- | |
|--|
| 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode, 1 Kommode, |
| 2 Schreibtische, 1 Cylinderbureau, 1 Nähmaschine, |
| 1 Bettstelle, 70 Coupon Stoffe, 1 Ladenschrank, |
| 8 Körbe, 2 Schließkörbe, 1 Wagen, 1 Break, 3 Karren, |
| 12 Pferde, 1 Kuh, |

ferner: 2 Büffets, 1 Kleiderschrank, 1 Confolischrank,
1 Sopha, 1 Sessel, 1 Uhr, 1 Spiegel, 1 Blumen-
tischchen, 1 Poliphon, 1 Teppich

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt
statt.

Wiesbaden, den 20. September 1900.

Eifert,

2223

Gerihtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. September d. J., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstrasse 11/13
dahier:

- | |
|--|
| 3 Kleiderschränke, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch, |
| 2 Kommoden, 2 Regulator, 1 Confolchen, 1 Ruhebett, |
| 2 Sophas, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Laden-
real, ca. 2000 Cigarren, 1 Theke mit Waage, 1 Eis-
kasten, 1 Rolle u. dgl. m. |

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. September 1900.

Schröder,

2224

Gerihtsvollzieher.

Morgen Freitag, den 21. Septbr., Mittags
12 Uhr, wird im Pfandlokal Dogheimerstrasse 11/13

1 Eisschrank und 1 Brochhaus-Periton

öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. September 1900.

2225

Kohlhaas, Hilfs-Gerihtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, 24. Sept. 1900 Vormittags halb 10 Uhr werden in dem Hause

46 Albrechtstraße 46

dahier:

1 Parthie Leder, 1 Parthie Schäften, 1 Parthie Strohhöhlen, 300 Paar Leisten, 6 Säcke Holznägel, ca. 300 Paar Hufeisen, 5 Centner Stifte, ca. 100 Flaschen Schuhlack, 100 Schachteln Krebsseife, 20 Hl. Maschinenöl, ca. 100 Schachteln Wachs, 4 Fäß Harz, 1 Parthie Schuhmacher-Werkzeug, 1 Parthie Wachs, 1 Parthie Borsten, 1 Parthie Schuhriemen, 1 Parthie Garn, 1 Parthie Glaspapier, 1 Parthie Bürsten, 2 Schuhmacher-Nähmaschinen, 1 Ladenschrank, 1 Thele 1 Tisch, 2 Stühle, 2 Waagen.

Öffentlich gegen Baarzahlung v. freigeht.

Auf diese Versteigerung seien besonders Schuhmacher und Schuhmacherartikelhändler aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 19. Sept. 1900.

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

2222

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. September cr., und Samstag, den 22. September, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

Fortsetzung der Versteigerung
in der Villa Gartenstraße 11.

Es kommen noch

Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen jeglicher Art, Teppiche, Vorhänge in Plüsch und weiß, Lüster in Cuivre poli und Bronze für Gas- und elektrische Beleuchtung, Gartenmöbel, Porzellan, sowie die gesamte Kücheneinrichtung u.

zur Versteigerung.

Die Billardzimmer-Einrichtung, die Gewächshaus-Pflanzen und Orchideen, sowie ein verstellbarer Turnbarren kommen am Freitag, den 21., Nachmittags zwischen 3 und 4, zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 20. September 1900.

Salm,
Gerichtsvollzieher.

2227

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 18. bis 19. September 1900.

Stückhaltung	Waren aufge- trieben	Qualität	Preis per	von — bis	Anmerkung.
	Stück			Mt. Pf. Mt. Pf.	
Ochsen ..	80	I.	50 kg	68 — 70	
Rübe ..	118	II.	Schlacht- gewicht	62 — 64	
		I.		60 — 62	
		II.		54 — 57	
Schweine ..	864		1 kg	1 10 — 1 16	Pandmaß.
Kälber ..	498		Schlacht- gewicht	1 20 — 1 50	
Lamm ..	220			1 24 — 1 28	
Ferkel ..	—		Stück	— — — —	

Wiesbaden, den 19. September 1900.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

* Wiesbaden, 20. Sept. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Roggen — M. 4.15 — M. 4.20. Hafer 100 kg 12.80 M. bis 16.40 M. Heu 100 kg 6.60 M. bis 7.60 M. Stroh 100 kg. 4. — M. bis 4.80 M. — Angefahren waren 9 Wagen mit Frucht und 19 Wagen mit Heu und Stroh.

* Limburg, 19. Sept. Rother Weizen (alter) M. —, (neuer) M. 12.55, Korn (neues) M. 11.13, Gerste 0. —, Hafer (alter) M. 8.20, (neuer) M. 6.07, alles per Malter,

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 21. September 1900.

196. Vorstellung.

Zum ersten Male:

Das Brandmal.

Schauspiel in 3 Akten von José Echegaray. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Gustav Burghard.

Regie: Herr Köchy.

Don Pedro ..	Herr Schreiner.
Don Juan ..	Herr v. Sachs.
Eugenie, dessen Tochter ..	Frl. Rauch.
Robert Pedrosa ..	Herr Pfeffer.
Don Leandro ..	Herr Valentini.
Donna Rosaria, dessen Frau ..	Frl. Krensch.
Donna Fernanda ..	Frl. Santen.
Don José ..	Herr Schwab.
Ernesto ..	Herr Kimmann.
Gregor, Roberts Sekretär ..	Herr Kirchner.
Nicolaus, Don Pedro's Diener ..	Herr Gros.
Ein Diener Don Juan's ..	Herr Spieß.

Die Scene ist zu Madrid, in der Gegenwart.

Nach dem 1. u. 2. Akt finden längere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 Uhr

Samstag, den 22. September 1900.

197. Vorstellung.

Oberon

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtentwurf: Georg von Hülken. Melodramatische Ergänzung: Josef

Schlar. Vorste Josef Lauff.

Anfang 7 Uhr. — Hohe Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. H. Rauch.

Freitag, den 21. September 1900.

21. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Zum 4. Mal:

Novität.

Das Hausorakel.

Novität.

Schwan in 3 Akten von Wilh. Jacoby und Carl Neuf.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Frau Eleonore Meisenzahl ..	Clara Krause.
Therese, ihre Tochter ..	Eva Hamé.
Clara, ihre Nichte ..	Else Tillmann.
Georg Wibelauer ..	Max Egeldorff.
Leopold Gundlinger ..	Gustav Rudolph.
Agamemnon Schuhmacher, Direktor einer Kunst- schule ..	Gustav Schulte.
Pola,) dessen Schülerinnen ..	Käthe Erholz.
Eleo,) ..	Jenny Carlen.
Murielto, Salon-Hypnotiseur ..	Hans Sturm.
Hannah, Dienstmädchen ..	Minna Agle.
Ein Kutscher ..	Hermann Kunz.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — End 9 Uhr

Samstag, den 22. September 1900.

22. Abonnements-Vorstellung.

Abonnements-Billets gültig.

Die Dame von Maxim.

(La Dame de chez Maxim.)

Schwan in drei Akten von Georges Feydeau. Deutsch von Benno Jacobson.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.

Freitag Abends 6 Uhr.

Sabbath Morgens 8.30, Nachmittags 3, Abends 7.10 Uhr.

Rüsttage Morgens des Neujahrsfest 6 Uhr.

Montag, den 24., Dienstag, den 25. September:

Neujahrsfest.

Gottesdienst in der Synagoge (Michelsberg) und im Saale der Loge Plato (Friedrichstraße 27):

Vorabend Predigt 6 Uhr.

Morgens 8, Predigt 9.30 Nachm. 3, Abends 7.05 Uhr.

Feiertage Morgens 6, Nachm. 5 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25/

Freitag Abends 6 Uhr.

Sabbath Morgens 7, Musaph 9.15, Nachm. 3.30, Abends 7.10 Uhr.

Rosch Haschona: Vorabend 6 Uhr.

Morgens 6.15, Predigt 8.15. Nachm. 3.30, Abends 7 Uhr.

Lechuwahwoche: Morgens 5.45, Nachm. 5.45 Uhr.

Mittwoch Morgens 5.15 Uhr.

Sonntag Morgens 5.15 Uhr.